

1 Edith Stein

- 1891: 12. Oktober: Geburt als elftes Kind einer jüdischen Kaufmannsfamilie in Breslau
1897: Besuch der Höheren Töchter und des Realgymnasiums in Breslau
1911: Studium der Germanistik, Geschichte, Philosophie und Psychologie in Breslau
1913: Fortsetzung des Studiums an der Universität Göttingen
1915: Staatsexamen als Lehrerin; Rotkreuzhelferin
1916: Doktorwürde; Assistentin bei Edmund Husserl
1919: Scheitern der Bewerbung um Habilitation an der Universität Göttingen
1922: Taufe in Bergzabern; Beginn einer zehnjährigen Tätigkeit als Lehrerin am Mädchengymnasium der Dominikanerinnen
1928: Beginn einer internationalen Rednertätigkeit im Bereich der Pädagogik
1933: Eintritt in den Kölner Karmel
1935: Einkleidung; Ordensname „Teresia Benedicta a Cruce“
1938: Ablegen der ewigen Gelübde; Umzug in den Karmel Echt (Niederlande)
1942: Überstellung der Geschwister Edith und Rosa Stein ins Sammellager Westerbork; 7. August: Deportation nach Auschwitz; 9. August: Ermordung der Schwestern in Auschwitz
1950: 16. Februar: Offizielle Bestätigung des Todes durch das niederländische Justizministerium
1960: Eröffnung des ersten Edith-Stein-Archivs in Köln
1987: Seligsprechung
1998: Heiligsprechung durch Papst Johannes Paul II.
2000: Eröffnung des „Internationalen Edith Stein Instituts“ in Würzburg; Beginn einer vierundzwanzigbändigen Gesamtausgabe

1.1 Wichtige Werke

- ✦ *Das Einfühlungsproblem in seiner historischen Entwicklung und phänomenologischen Betrachtung*
- ✦ *Zum Problem der Einfühlung*
- ✦ *Potenz und Akt*
- ✦ *Endliches und ewiges Sein*
- ✦ *Kreuzeswissenschaft*

1.2 Zeitumstände und Hintergründe

- ✦ Entwicklung der Phänomenologie durch Edmund Husserl (1859–1938)
- ✦ Martin Heidegger (1889–1976) verfasst *Sein und Zeit* (1927)
- ✦ Inkrafttreten des sogenannten „Arierparagraphen“ im Jahr 1933
- ✦ Erste Deportationen von Juden aus den Niederlanden in die polnischen Konzentrationslager im Jahr 1941
- ✦ Protestschrift der niederländischen Kirchen gegen die Judendeportationen im Jahr 1942; Verhaftung der katholischen Juden in den Niederlanden

1.3 Die Philosophie Edith Steins

- ✦ Die Bedeutung von Möglichkeit (Potenz) und Wirklichkeit (Akt)
- ✦ Möglichkeit und Wirklichkeit im Leben des Menschen
- ✦ Der Mensch zwischen „nicht mehr“ und „noch nicht“

- ✦ Inneres Berührtwerden von Gott
- ✦ Zusammenspiel der Formkraft Gottes und der Empfänglichkeit des Menschen

2 Textbeispiele der Philosophie Edith Steins

Einführung in die Philosophie

Im Gegensatz dazu [zu den positiven Wissenschaften] ist die *Philosophie keine Wissenschaft aus Erfahrung*, und was sie an den Gegenständen interessiert, ist *nicht ihre tatsächliche Beschaffenheit*. [...] Er [der Gegenstand] ist nicht nur das, was er unter diesen oder jenen Umständen ist, er hat nicht nur zufällige Beschaffenheit, sondern er hat ein Wesen, Eigenschaften, die ihm notwendig zukommen und ohne die er nicht sein könnte. Dieses Wesen der Dinge, ihr eigentliches Sein [...] ist es, auf das es die Philosophie abgesehen hat.

Edith Stein, Einführung in die Philosophie. Hinführung, Bearbeitung und Anmerkungen von Claudia Mariéle Wulf, Edith Stein Gesamtausgabe Bd. 8, Freiburg u.a.: Herder 2004, S. 9.



Bildnachweis: Johann Brunner, Büste der Edith Stein. Walhalla, Regensburg, 2008
https://de.wikipedia.org/wiki/Edith_Stein#/media/File:Edith_Stein_Ausdruck.JPG

Akt und Potenz

Ich bin meiner in meinem aktuellen Sein und bin dieses Seins bewußt. Dieses aktuelle Sein ist momentanes und kann doch als rein momentanes nicht sein. Das aktuelle Sein kommt aus einem potentiellen und geht in ein potentielles; aber alle Potentialität wird phänomenal von der Aktualität gehalten und kann dieser nicht Halt geben. Was hält mich in meiner punktuellen Existenz zwischen Sein und Nichtsein? [...] Aber es ist soeben gezeigt worden, daß das Sein der endlichen Substanzen kein voll ausgewirktes ist. Es ist auf eine Entfaltung in wechselnden Tätigkeiten hingebunden und behält immer etwas von Unerfülltheit und Hinfälligkeit – „noch nicht“ und „nicht mehr“ – in sich. Ihre Potentialität weist vorwärts auf die Aktualität, in der sie sich erfüllen soll, aber sie weist auch rückwärts über sich hinaus auf ein nicht mehr im fließenden Wechsel von Aktualität und Potentialität sich entfaltendes, sondern in ewiger Unwandelbarkeit aktuelles Sein. Kann etwas anderes meinem hinfälligen, von Punkt zu Punkt nur an echte Existenz rührenden Sein Halt geben als das wahre Sein, in dem nichts von Nichtsein ist, das, aus sich allein keines anderen Haltes fähig und bedürftig, unwandelbar steht? Und gibt die Hinfälligkeit meines eigenen Seins nicht selbst Gewißheit – nicht bloß von der Idee, sondern von der Realität dieses reinen, wahren, „absoluten“ Seins? Daß man *denkend* zu dieser Schlußfolgerung kommen muß, [...] möchte ich behaupten. Daß die Gewißheit von der Existenz des absoluten Seins in der schlichten Seinstatsache unmittelbar liege, ist damit noch nicht gesagt. Ich *habe* diese Gewißheit in dem Augenblick, wo ich *glaube*.

Edith Stein, Akt und Potenz. Studien zu einer Philosophie des Seins. Eingeführt und bearbeitet von Hans Rainer Sepp, Edith Stein Gesamtausgabe Bd. 10, Freiburg u.a.: Herder 2005, S. 16 f.

Kreuzeswissenschaft

Das ist *heilige Sachlichkeit*: die ursprüngliche innere Empfänglichkeit der aus dem Heiligen Geist wiedergeborenen Seele; was an sie herantritt, das nimmt sie in der angemessenen Weise und in der entsprechenden Tiefe auf [...] Nimmt die Kraft einer heiligen Seele in dieser Weise die Glaubenswahrheiten auf, so wird sie zur „Wissenschaft der Heiligen“. Wird das Geheimnis vom Kreuz ihre „innere Form“, dann wird sie zur „Kreuzeswissenschaft“.

Edith Stein, Kreuzeswissenschaft. Studie über Johannes vom Kreuz, neu bearbeitet und eingeleitet von Ulrich Dobhan OCD, Edith Stein Gesamtausgabe Bd. 18, Freiburg u.a.: Herder 2003, S. 6.